

Der Jahresbericht 2020

Das Vorwort

Dr. Niklaus Honauer
Der Präsident des Stiftungsrates

Seit dem Frühjahr prägt das Corona-Virus den Alltag in unserem Heim in einschneidender Weise. Die immer wieder wechselnden Bedingungen erfordern von der Heimleitung und den Mitarbeitenden immer wieder auch sehr kurzfristig Anpassungen bei den Sicherheitsmassnahmen. Nicht immer werden diese angeordneten Massnahmen verstanden, was zu zusätzlichem Aufwand führt. Dass wir diese Pandemie bisher vergleichsweise sehr gut gemeistert haben ist das Verdienst aller Mitarbeitenden, aber auch der Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörigen. Allen möchte ich meinen Dank aussprechen.

Trotz Corona haben wir an der Umsetzung unserer Strategie weitergearbeitet. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 21. September 2020 grünes Licht gegeben, auf einem Baurechtsgrundstück der Edith Maryon AG eine Erweiterung unserer Institution um ein Demenzhaus zu planen. Wir decken mit dieser Angebotserweiterung ein Bedürfnis in der Region und erzielen gleichzeitig Synergie-effekte, die den wirtschaftlichen Erfolg unserer Stiftung sichern.

Zudem haben wir die Zusammenarbeit mit der Stiftung Haus Momo in Basel intensiviert und in einer ersten gemeinsamen Sitzung der beiden Stiftungsräte weitere Kooperationsmöglichkeiten diskutiert.

Auf Ende 2020 ist Verena Vögli aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Sie war seit 2006 unser Verbindungsglied zur Spitex in der Region und hat so viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner schon vor ihrem Eintritt bei uns gekannt. Ich bedanke mich ganz herzlich für ihren Einsatz und wünsche ihr alles Gute für die Zukunft.

Der Präsident des Stiftungsrates
Dr. Niklaus Honauer



Stiftungsrat

Das vergangene Jahr aus ganz persönlicher Sicht.

Was soll ich über ein Jahr berichten, welches unser Heimleben so durcheinandergebracht hat. Eine Pandemie ist nicht einfach eine Grippe. Eine Pandemie nimmt Einfluss auf das ganze bisherige Leben, privat wie öffentlich.

Geprägt von Unsicherheit bis hin zu persönlichen Angriffen bezüglich der Umsetzung von kantonalen Richtlinien, beinhaltete dieses vergangene Jahr

alles. Es zeigte sich deutlich, dass die eigenen Bedürfnisse weit über dem Wohl und der Sicherheit des Mitmenschen stehen. Die Situationen zeigten, dass der Mensch noch nicht bereit ist selber Verantwortung für sich und das Gegenüber zu übernehmen. So ergaben sich viele belastende Situationen für alle Mitarbeitenden in der Stiftung Haus Martin.



ABER...

Die Bewohner*innen haben dieses Jahr mit stoischer Ruhe über sich ergehen lassen. Danke dafür!

Viele Briefe wurden geschrieben und viel Post verteilt, viel telefoniert und viel per Skype kommuniziert. Es fanden Konzerte unter der Linde statt; spontan wurde im Garten gesungen; Geburtstagsständli am Ruchtiweg abgehalten und Alphornbläser im Garten aufgetreten. Sogar Karibikfeeling im Sommergarten kam auf.

Bewohnerinnen haben die Weihnachtsfeiern im grossen Saal und im Speisesaal Haus Elisabeth selber gestaltet. Monatliche Briefe einer Bewohnerin an alle Mitbewohner wurden geschrieben und verteilt.

Kurz: Die speziellen Umstände setzte plötzlich neue Kreativität frei.

Werte... wie Respekt und Verantwortung, sich selber aber vor allem auch dem Gegenüber!

Hoffnungsvoll... irgendwann werden auch nach einem Jahr die persönlichen Anschuldigungen an die Verantwortlichen abklingen...

Zuversichtlich ,...wir haben bis jetzt nur einen Todesfall durch Covid zu beklagen... hoffen wir, dass dies so bleibt.



Unsere Zauberformel 😊

Wir in der Stiftung Haus Martin üben uns weiterhin darin, uns im Alltag gegenseitig mit Respekt zu begegnen und in unserem Berufsfeld Verantwortung zu tragen. Wir sind hoffnungsvoll und zuversichtlich, dass wir uns irgendwann wieder in den Arm nehmen können und stolz darauf sind, was wir alles gemeinsam geschafft und erreicht haben!

Berufsabschlüsse im 2020:

Mike Bürgin FAGE, Fachmann
Gesundheit im Rang mit einer Note 5,5

Filmon Daniel AGS, Assistenz
Gesundheit mit einer Note 5

Herzliche Gratulation!

Das Personal wurde in der Handhabung
der Feuerlöschgeräte durch die Firma
Primus geschult. Ansonsten wurde
jegliche Weiterbildung auf Eis gelegt.

U. Theurillat Institutionsleitung

Das finanzielle Ergebnis

Die Pensions- und Pflögetaxen sind
gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen
und beliefen sich auf CHF 4,2 Mio.
Diesem Mehrertrag standen aber auch
leicht höhere Personalkosten und ein
etwas höherer Betriebsaufwand gegen-
über. Positiv ins Gewicht gefallen sind
die aufgrund der Zusammenarbeit mit
der Stiftung Haus Momo tieferen Kosten
für das Finanz- und Rechnungswesen.
Aufgrund der Corona-bedingten Mehr-
aufwendungen für Hygiene- und
Schutzmassnahmen resultierte aber
trotzdem ein leichter Verlust von CHF
11'000. Wir hoffen, dass die öffentliche
Hand zumindest einen Teil dieses
Mehraufwandes entschädigt.

Der Präsident des Stiftungsrates
Dr. Niklaus Honauer



Lieber Service

Immer freundlich
Immer fleissig
Und wenn's mal knapp
Seid ihr auf Zack
Drum sagt der Wichtel hier mal Danke
der ganzen Service mädchen bande !





In Memoriam

Frau Almut Liesenborghs
07.02.1928 – 07.01.2020

Herrn Heinrich Schneider
13.07.1929 – 24.01.2020

Frau Jeanne Frey
31. 05.1928 – 06.09.2020

Frau Madelaine Baumgartner
26.09.1933 – 15.09.2020

Frau Annelise Dombois
21.02.1930 – 19.09.2020

Frau Susanne Baumgartner
30.06.1936 – 16.11.2020

Herr Thomas Jensen
28.01.1925 – 02.12.2020

Frau Johanna Teuber
27.07.1925 – 04.12.2020

Frau Margrit Messer
04.01.1934 – 10.12.2020

Spendenauf Ruf

Damit wir auch weiterhin mit und für unsere Bewohner*innen den Alltag attraktiv gestalten können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Herzlichen Dank!

CH20 8093 9000 0038 7823 8
Stiftung Haus Martin
Alters- und Pflegeheim
Dorneckstrasse 31
4143 Dornach

Vermerk Spende